



PRESSEMITTEILUNG 29. Dezember 2016
Haspa Neujahrskonzert am 8. Januar

Antonín Dvořák: *Karneval, Konzertouvertüre op. 92*
Franz Liszt: *Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur S 124*
Johannes Brahms: *Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68*



Dirigent: Ion Marin
Martha Argerich, Klavier
Symphoniker Hamburg
Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchester (MJO)

Sonntag, 8. Januar 2017, 11.00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 8 bis 42 Euro (+VVK)

Martha Argerich nach 40 Jahren wieder bei den Symphonikern Hamburg: Im von der Haspa unterstützten Neujahrskonzert unter Ion Marin spielt sie Liszt

Mit den Symphonikern Hamburg musizierte **Martha Argerich** bereits vor 40 Jahren. In den letzten Jahren war sie in Hamburg aber nur solistisch oder im Duo, nicht mit Orchester zu erleben. Sie wurde in Buenos Aires geboren und erhielt ihre ersten Klavierstunden im Alter von fünf Jahren bei Vincenzo Scaramuzza und trat schon früh öffentlich auf. 1955 zog sie nach Europa und führte ihr Studium in London, Wien und der Schweiz fort. 1957 gewann sie die Klavierwettbewerbe in Bolzano und Genf sowie 1965 den Internationalen Chopin Wettbewerb in Warschau. Seitdem ist Martha Argerich eine der bekanntesten Pianistinnen der Welt. Geboren in Rumänien, studierte **Ion Marin** (seit der Spielzeit 2014/15 Erster Gastdirigent der Symphoniker Hamburg) Komposition, Klavier und Dirigieren an der Musikakademie George Enescu und am Salzburger Mozarteum. Seine Karriere entwickelte sich an der Wiener Staatsoper unter Claudio Abbados, der ihn zum ständigen Gastdirigenten ernannte. Marin hat nahezu alle der größten europäischen Orchester dirigiert wie die Berliner Philharmoniker, das London Symphony oder das Gewandhausorchester Leipzig. Seine Diskographie besteht aus mehr als 40 Aufnahmen, die bei der Deutschen Grammophon, Decca, EMI, Sony und Philips erschienen.

Im feierlichen Neujahrskonzert stehen Klassiker des 19. Jahrhunderts auf dem Programm: „Natur, Leben und Liebe“ – so lautete der ursprüngliche Titel eine Ouvertüren-Trilogie, die Dvořák Ende des 19. Jahrhunderts schrieb. Den zweiten Teil daraus, das Opus Nummer 92, nannte Dvořák dann aber „Karneval“. Steht der Rausch, das Fest, die Party also pars pro toto für das ganze Leben? Ob Franz Liszt, einer der romantischen Meister der programmatischen Musik, bei seinem 1. Klavierkonzert ähnlich wie Dvořák außermusikalische Inhalte vor Augen hatte, ist Spekulation. Ihm geht es vor allem um den Rausch, um ein Fest des Klangs: In seinem 1. Klavierkonzert schuf sich ein großer Pianist die Bühne für seine begnadete Virtuosität. Was für ein Spielfeld für eine Künstlerin wie Martha Argerich! Dazu die bekannte, beliebte, gefeierte 1. Symphonie von Johannes Brahms.

Die Symphoniker danken der Haspa für die Unterstützung des Neujahrskonzerts und freuen sich über die Mitwirkung des Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchesters. Das Konzert ist ausverkauft.

HINWEISE // Für Beethovens Neunte an Silvester und Neujahr werden die Karten bereits sehr knapp. // Das 4. Kammerkonzert am 12. Januar sorgt für portugiesische Fado-Klänge. // Am 17. Januar spielen die Symphoniker im Rahmen der Elbphilharmonie-Eröffnungswoche Beethovens „Missa Solemnis“ im neuen Konzerthaus. //